

Bezugpreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., einmonatlich 2 M., einwöchentlich 1 M., ohne Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich J. B. Dr. A. Hoff in Halle.

[Zensurverordnungsamt mit Berlin und Leipzig] Nr. 176.

Saale-Zeitung (Der Bote für das Saalthal.)

Zweidwanzigster Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

Anzeigen

wedern die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., für 10 Zeilen mit 1 Pfg. berechnet und so der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekannt die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 216.

Halle a. d. Saale, Freitag den 14. September

1888.

„Haben Sie keine Jesuiten?“

Der Ichnograph und doch so ernst zu nehmende Führer des Centrums hat auf dem Freiburger Katholikentage in seiner Schlussrede erklärt, alle Dänen müßten wiederkommen, auch die Jesuiten, und dann als ein neubegehrter Prophet gemeinhin, die Sozialdemokraten würden uns die Jesuiten bringen. Es kam die Zeit, wo die Regierungskomitee fernwärtigen und fragen würden: Haben Sie keine Jesuiten?

Wir wollten, wir wünschten die Hoffnung auf die Wiederkehr der Jesuiten zu weichen sich Windthorst schmeigelt, ohne weiteres als thörichtes Wahn verlassen. Aber leider läßt sich nicht absehen, wie weit die preussische Regierung noch in der Schätzung des Pöpstums und der Willkürigkeit gegen das Papst die Wünsche und Forderungen kommen wird. Deshalb ist die Möglichkeit wenigstens nicht geradezu ausgeschlossen, daß einmal von Preußen die Anregung ausgehen werde, daß Deutschland auch dem Herzenswunsche des seine Jesuiten trotz aller scheinbaren Nichtigkeitsbeweise doch hochschätzenden Heiligen Vaters entgegenkomme.

Schon einmal hat ja Preußen den Fehler gemacht, die Jesuiten zu begünstigen. Friedrich der Große hat ihnen aus tiefster angelegter Sparlichkeit die Saale-Häuser ausgeliefert und ein ungeheurer Rückgang des katholischen Protestantismus ist die Folge gewesen. Da nun Fürst Bismarck dem größten Staatskennner unter den Hohenzollern auch in der Verachtung geistiger, oder, wenn man will, scheinbar rein geistiger Faktoren verwandt ist — Anfang wie Ende des Kulturkampfes zeugen in gleicher Weise dafür — so ist immerhin die Möglichkeit vorhanden, daß er einmal in der Rückkehr der Jesuiten einen Gewinn sehen könnte.

Aber Deutschland ist zum Glück nicht in Preußen aufgegangen. Es bestehen, abgesehen von den kleineren Staaten, noch Sachen und vor allem die drei oder vielmehr vier süddeutschen Staaten als wichtige und Verzichtung verdienen und nachsichtmachende Mitglieder des Bundes, und sind im Bundesrat vertreten. In diesen Ländern aber, und vor allem in den halb oder überwiegend katholischen, derselben, kennt man die Jesuiten genau und weiß, daß sie dem Zweck ihrer Gründung, welcher kein anderer ist, als das und die Mission gegen die Evangelischen zu sein und die Konfessionen zu zerlegen, niemals untreu geworden sind, und daß ein Wortspruch seine Haut wandelt kaum, als das ein Jesuit aufträte den religiösen und gesellschaftlichen Frieden zum Zwecke der Propaganda zu untergraben. So dürften es gerade die überwiegend katholischen Staaten Deutschlands sein, welche Preußen, in jenem nicht zu befehdenden, aber doch nicht unmöglichen Falle veranlassen würden, auf die Zurückberufung der Jesuiten zu verzichten.

Windthorst wird es also wohl nicht erleben, und auch die jüngsten Söhne seines Geistes nicht, daß man in Deutschland den Versuch macht, die Sozialdemokratie durch den Jesuitismus, den Kampf durch Weglassung auszuweichen. Wenn der junge Windthorst nicht den Versuch seiner Gegner unterläßt, so würde er ihnen auch eine solche Thorheit gar nicht zutrauen. Wie tennte man in Deutschland von den Jesuiten Hilfe gegen die soziale Unterwerfung des Staates erwarten, wenn man sieht, daß in dem von den Jesuiten getriebenen Belgien der revolutionäre, vor seiner Verführung und seiner Gleichgültigkeit juristisch-rechtliche Sozialismus in vollster Blüthe steht? Die Jesuiten zur Hilfe rufen gegen die Sozial-

demokraten, das wäre so, als wenn der Kapitän sein Schiff, welches einen Feind hat, auch überdies noch in Brand stecken wollte.

Aber Herr Windthorst braucht dennoch nicht zu verzagen. Schon jetzt wird die Frage „Haben Sie keine Jesuiten?“ dreifach ausgeprochen werden können, in der Hoffnung auf eine bevorstehende Antwort. Wer die Politik der „Germania“ verfolgt, welche es eher jetzt versteht, den deutschen Kaiser von seinem Besuche in Rom abzufragen, ihn, wie der Berliner sagen würde, „zurückzugewahren“, und damit ganz etwas Anderes erstrebt, nämlich den deutschen Kaiser, welcher den Besuch natürlich trotz ihrer Abmahnung machen wird, bei ihren Lesern zu diskreditieren, der wird antworten: „Ja, wir haben Jesuiten, leider Gottes!“ Und wer die Wägen kennt, mit welchen die berüchtigte Kaplanspresse kämpft, und wer gewisse Reden gelesen hat, die in gewissen Versammlungen gehalten sind, und, wo laßt und so herzlich zugleich, der wird die Frage gleichfalls nur bejahen können.

Es sieht, ohne daß wir damit zufrieden erfinden und ehrenwürdigen Mitgliedern der Centrumpartei zu nahe treten wollen, in jeder ultramontanen Politik, also auch in der des Centrums, ein gutes Stück Jesuitismus. Wir haben Jesuiten, und mehr als gut ist.

Politische Uebersticht.

Die Verlesung des Annullationsordens an den italienischen Ministerpräsidenten Crispi ist zwar an und für sich kein Maßregel politischer Charakter, dennoch wird sich so leicht niemand der Erkenntnis verschließen, daß dieser von König Humbert seinem staatsmännischen Berathgeberinthe Gnadenweise eine politische Zeitung gerodet herausfordert. Die Entschiedenheit, womit Herr Crispi seines schwierigen Amtes weilt, hat ihm begriffslosweise erbitterte Feinde in allen benachbarten, welchen das Bündniß Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein Dorn im Auge ist. Diese Feinde haben ein Interesse daran, den Trugschluß zu verbreiten, als sei die Stellung des italienischen Staatsmannes kompromittirt, als habe seine Politik, insofern die staatlche als die wirtschaftliche, neuerdings schwere Mängel erlitten, dergestalt, daß es nur noch eine Frage der Zeit sei, wann Herr Crispi, und mit ihm die jetzige italienische Regierung, von der Mischlinge verdrängt werde. Dem gegenüber fällt die Verlesung des höchsten italienischen Ordens an Herrn Crispi doppelt ins Gewicht, denn damit besagt König Humbert nichts Geringeres, als daß er mit dem Dinsten, welche der Leiter der Staatsgeschäfte dem Königsstuhle und dem Vaterlande bisher geleistet hat, durchaus zufrieden und von der Ueberzeugung durchdrungen ist, Herr Crispi werde auch in Zukunft auf seinem Posten mit gleichem Erfolge zu wirken fortfahren.

Der Präsident der französischen Republik, Carnot, begab sich in Cherbourg am Mittwoch vormittag mit dem Ministerpräsidenten Floquet am Bord des „Marxens“ nach Havre. Das Schiffgeschwader, welches Carnot auf seiner Reise von Cherbourg nach Havre begleitet, traf am Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf der Höhe von Havre ein. — Kriegsminister Freycinet kehrte am Mittwoch früh von Verdun nach Paris zurück. — Die Budget-Kommission der Kammer hat ihre Arbeiten am Mittwoch wieder aufgenommen.

Die niederländischen Generalfstaaten haben am Mittwoch in gemeinsamer Sitzung beider Kammern das Gesetz betreffend die Vormundenschaft der Kronprinzessin einstimmig angenommen.

Das kanadische Kabinet hielt am Sonnabend wieder eine Sitzung und beschloß nach ziemlich erregter Debatte mit übereinstimmender Mehrheit, Kanada unverzüglich in Besitzung des Nordpols zu verfügen. Wie berichtet wird, würde ein Minister, wahrscheinlich der Ministerpräsident Macdonald, sich sofort nach London begeben, um mit Lord Salisbury persönlich zu verhandeln, da der Beschluß von Depechen für unbeschädigt gehalten wird. Macdonald glaubt, die Verwerfungspolitik der Unionsstaaten werde als Grundlage eines in England zu richtenden Verlangens von mehreren Millionen Pfund Sterling als Besten zur Herstellung strategischer und kommerzieller Eisenbahnen dienen. Mehrere kanadische Minister seien geneigt haben, die Durchführung der Politik Cleveland müßte als Bruch der durch den englisch-amerikanischen Vertrag hergestellten Beziehungen zwischen Kanada und den Unionsstaaten betrachtet werden.

kleinere telegraphische Mittheilungen.

Wien, 12. Sept. Der Kaiser der Krönung und der Prinz von Wales sind heute in Pesthober eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Die Stadt ist reich geschmückt.

Wotjawa Prag, 12. Sept. Der Kaiser feierte gestern seinen Namenstag im Kreise der Ghes der mandirenderen Truppen und unter lebhafter Theilnahme der Bevölkerung. Mehrere Tausende dem Kaiser und der Kaiserin ein Album mit Wünschen und dem Oberösterreichischen Gouvernements, fernhergebrachte Blumen und gefüllte Gläser. Die Vorarbeiten des Gouvernements überreichen den Majestäten Salz und Brot und die vorräthigen Entschlüsse. Zum feierlichen Frühstück waren gegen 800 Personen eingeladen. Die Wandler enden heute.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Aus Wilhelmshaven wird uns von heute telegraphisch berichtet: Das Flottenmanöver begann gestern vormittag 11 Uhr in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers unter der Leitung des Contre-Admirals Krupp auf der Bode. Die Vertheilung führte Contre-Admiral Freiherr v. d. Goltz. Nachmittags ging das feindliche Geschwader bei Schillighorn zum Angriff vor, das Vertheidigungsgeschwader zog sich gegen der Höhe nach, der Höhen nach der Schillighöhe zurück und nahm Aufstellung hinter der Höhenlinie. Eine feindliche Boote der feindlichen Flotte machte einen Angriff auf die Signalstation Schillighorn, welche wurde inoffen abgeschlossen. Nachmittags 6 Uhr trat ein Stillstand im Geleite ein. Die feindliche Flotte löste sich am Ende der Höhenlinie vor dem Hinter. Nachts wurde ein Angriff auf letztere gemacht, wobei es zu einer lebhaften Gefechte kam. Heute vormittag wurde ebenfalls in Gegenwart des Kaisers ein Angriff auf Wilhelmshaven gemacht, der nachmittags fortgesetzt wurde. Am benannten schloß sich ein Landungsmanöver. Nach 7 Uhr abends beendete der Kaiser aus Land zu kommen und im Marine-Fischer-Klub zu speisern. Der Stadt ist aufs reichste geschmückt: eine große Menschenmenge bewegt sich in der Straßen. Morgen früh wird der Kaiser mit seiner Begleitung sowie dem Prinzen Heinrich wieder in Berlin eintreffen. — Heute früh 7 Uhr traten die Prinzen Ernst und Alton von Bayern mit ihrer mitwärtigen Begleitung auf der Anstaltlichen Bahn hier ein und nahmen in feierlichen Schiffe Wohnung. Auf dem Bahnhof hatten sich zahlreiche bairische Offiziere in Parade-Uniform, sowie die Herren der kal-

Berühmte Schuldenmacher.

Nach Samuel Smiles von Dr Hugo Schraumm-Macdonald.

I.

Verdammung des Geldes macht weit mehr und besser Menschen glücklich, als die Ueberfüllung derselben. — Die Läden der Verschuldeten und Schuldenmacher dürften wohl denen der Diebe gleichkommen. — „Wahrheit“ mag gegen uns tugendhaften Verschuldeten recht, wackere Philosophen frevo, hülflos aber Vertheiler, dann Vetter und zuletzt Schuldenmacher, joo wir Ueberlebenden am Ende nichts übrig bleibt, als Knien auf der Höhe. R. J. Weber im „Zenofonist“.

Montaigne pflegte zu sagen: „Es macht mir immer Vergnügen, wenn ich meine Schulden bezahle, denn ich befreie damit meine Schultern von einer schweren Last und werde etwas los, was gleichsam zum Kraben macht.“

Das ist so wahr, daß man im Gegenfatz zum Leben über seine Mittel und dem damit zusammenhängenden Schuldenmachen die Sparsamkeit die Mutter der persönlichen Freiheit nennen kann. Niemand ist frei, der Schulden hat. Menschen, welche Schulden machen, bedenken gar nicht, was es für Folgen haben kann. Es ist ganz gleichgültig, aus welcher Veranlassung Schulden gemacht werden: sie hängen wie ein Mühlstein am Halbe des Menschen, bis er ihrer wieder ledig ist; sie liegen ihm wie ein Alp auf der Brust; sie stechen das Wohl seiner Familie im Wege und vernichten das Glück seiner Häuslichkeit.

Auch Leute, die ein regelmäßiges großes Einkommen haben, leiden unter dem Alpdruck der Verschuldung oft jahrelang. Wie kann jemand, auf dem derselbe laftet, sparen? wie kann er die Zukunft von Frau und Kind sicher stellen? Alles, was er über seinen täglichen Bedarf erwirbt, muß er auf die Verzinsung und Begleichung seiner Schulden verwenden. Sogar große Grundbesitzer fühlen sich oft durch die Last ihrer Schulden gedrückt und elend. Die ausgedehnten Genossenschaften, die sie meist von ihren Verfassern ererbt haben: Hazardspiel, Würfelspielen, Trinkgelage u. a. n. w. können sie, ihre Güter mit Schulden zu belasten, die dann darauf haften bleiben und

sich damit weiter vererben, und oft sind die Schulden größer als der Werth der Güter selbst.

Die größten Männer haben Schulden gehabt. Man hat sogar behauptet, daß Größe und Schulden in einem gewissen Zusammenhange miteinander stehen. Große Männer erhalten eben leicht Kredit. Dasselbe ist bei großen Nationen der Fall; sie genießen großes Ansehen und infolgedessen auch ausgedehnten Kredit. Einzelne Menschen sowohl wie Staaten, die Schulden haben, gewinnen allerdings aus ein weit verbreitetes Interesse. Ihre Namen werden in viele Bücher eingetragen, und vielfach beschäftigt man sich mit der Frage, ob sie zahlen werden oder nicht. Der Mann, der seine Schulden hat, geht verhältnißmäßig unternert durch die Welt, während auf den, der in jedermanns Muthen steht, alle Augen gerichtet sind. Man erkundigt sich mit Heiligkeit nach seiner Gesundheit, und wenn er verweist, sieht man anständig seiner Mitleid entgegen.

Der Gläubiger wird gewöhnlich als ein strenger Mann mit harten Gesichtszügen geschildert, wogegen der Schuldner ein großmüthiger Mann mit offener Hand ist, bereit jedermann zu helfen und zu bewirthen. Deshalb ist er der Gegenstand allgemeiner Theilnahme. Wenn wir lesen, daß Gold mit ihm wegen seiner Mühschuld gemagt und wegen rüchdringlichen Vieles ins Gefängniß gesteckt worden ist, bedauern wir da wohl die Mühschuld, oder die Wirthin? Nein, vielmehr Goldmüthig. Ein verschuldeter Mann erscheint uns sogar fast wie ein Held in einem Abenteuerlied.

Was man jedoch auch immer zum Lebe des Schuldenmachens sagen mag, es hat ohne Frage eine sehr garstige Seite. Der Verschuldete befindet sich stets in der drückendsten Verlegenheit; er ist das Opfer von Manigknecht und Gerichts-vollziehern. Bei jedem Klappen an seiner Thür springt der Schuldner auf und erleidet. Er kann kaum mit ruhigen Herzen „herein“ rufen oder einen Brief öffnen. Seine Freunde werden nicht und seine Verwandten gehen ihm aus dem Wege. Er schämt sich auszugehen und fühlt sich doch zugleich nicht befangen. Er wird verdrießlich und mürrisch und verliert alle Lebenslust. Es fehlt ihm am nöthigsten: an Geld; er hat nichts als seine Schulden, und diese setzen ihm zu leid dem Wirthmann und der Mühschuld aus. Hierzu kommt, daß er auch die Achtung vor sich selbst verliert und hierdurch an den Rand der Verwahrlosung gebracht wird.

Er muß sich das ungebührliche Auftreten seiner Gläubiger gefallen lassen und kann denselben nur mit unwilligen Entschuldigungen begegnen. Er ist nicht mehr sein eigener Herr und hat die Haltung eines unabhängigen Mannes verloren, denn „leere Säcke stehen nicht gut aufrecht.“ Er sucht Mittel zu erweiden und bittet um Zahlungsausstundung. Dieser wird ihm schließlich nicht mehr bewilligt, und plötzlich findet er sich in den Krallen des Geistes. Er verliert sein Heil bei einem Freunde oder Verwandten, aber alles, was er erlangt, sind höfliche Redensarten und — eine Abweisung. Er wendet sich dann an einen Buchhalter, und wenn er bei diesem Erfolg hat, ist er aus dem Regen in die Traufe gekommen. Und das Ende vom Liede? Oft ist's das Armenhaus, oft aber auch sogar das Zuchtbaus!

Kann man sich vor dem Schuldenmachen bewahren? Nicht es eine Möglichkeit, der stillen Erniedrigung zu entgehen, welche das Verschuldesein mit sich bringt? Kann man sich nicht ganz und gar von Schulden frei halten und sich damit seine Unabhängigkeit auf die Dauer sichern? Gewiß! Aber es giebt nur einen einzigen Weg dazu: Lebe innerhalb der Grenzen deiner Mittel! Unglücksdämonie wird diese Regel in unrer Zeit zu wenig befolgt. Wir machen Schulden auf gut Glück. Wir können der Verschuldung zur Vermeidung nicht widerstehen. Der eine muß prächtig wohnen; ein anderer muß einen guten Weintrinken, aber alles, was er erlangt, sind höfliche Redensarten und — eine Abweisung. Er wendet sich dann an einen Buchhalter, und wenn er bei diesem Erfolg hat, ist er aus dem Regen in die Traufe gekommen. Und das Ende vom Liede? Oft ist's das Armenhaus, oft aber auch sogar das Zuchtbaus!

Kann man sich vor dem Schuldenmachen bewahren? Nicht es eine Möglichkeit, der stillen Erniedrigung zu entgehen, welche das Verschuldesein mit sich bringt? Kann man sich nicht ganz und gar von Schulden frei halten und sich damit seine Unabhängigkeit auf die Dauer sichern? Gewiß! Aber es giebt nur einen einzigen Weg dazu: Lebe innerhalb der Grenzen deiner Mittel! Unglücksdämonie wird diese Regel in unrer Zeit zu wenig befolgt. Wir machen Schulden auf gut Glück. Wir können der Verschuldung zur Vermeidung nicht widerstehen. Der eine muß prächtig wohnen; ein anderer muß einen guten Weintrinken, aber alles, was er erlangt, sind höfliche Redensarten und — eine Abweisung. Er wendet sich dann an einen Buchhalter, und wenn er bei diesem Erfolg hat, ist er aus dem Regen in die Traufe gekommen. Und das Ende vom Liede? Oft ist's das Armenhaus, oft aber auch sogar das Zuchtbaus!

Niemand ist so gezwungen, in einem Eile zu leben, den sein Einkommen nicht vertragen kann, oder seinen Verstand der nächsten Woche oder des nächsten Jahres verunsichern zu veranlassen, um heute der Leichtigkeit zu fröhnen. Das ganze Schuldenmachen ist vom Uebel, denn es bringt uns am Ende die Zukunft, die wir, welche Kredit geben und ihre Stunden zum Kreditnehmen ermuntern, sind ebenfalls tadelnswürdig wie die Schuldenmacher selbst.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die wichtigste und werthvollste unter den amerikani- schen Alterthümern ist in un- sere die berühmte Sammlung...

Das Berliner Theater (früher Schauspielhaus) wird am 16. d. mit dem Schiller's Landes- Theater eröffnet.

Gerihtsverhandlungen.

Dresden, 11. Sept. Der Strafrichter des hiesigen Ober- Landesgerichts hat gestern das Urtheil des Landgerichts vom 2. Juni...

Leipzig, 12. Sept. Das Reichsgericht vernahm heute die von dem Arbeiter Teinig aus Gethelitz gegen das ihm wegen Ermordung des Kleinrenten Bedenke in Gethelitzem zum Tode verurtheilende Erkenntnis des Schwurgerichts zu Halle eingelegte Revision.

Provinzial-Nachrichten.

Landberg (Bez. Halle), 12. Sept. In voriger Woche machten Maurer im benachbarten Schloß bei Niederlunga eines Schornsteins in dem Hause des königlichen Franz Baronialbesitzer einer reichen Frau...

Chemnitz, 12. Sept. Ein geistlicher Verammlung des Eruxter Hausweibervereins wurde u. a. mitgetheilt, daß der Verein jetzt über 300 Mitglieder zählt...

Aus dem Thüringer Walde, 12. Sept. Die Gewehr- und Waffenfabriken Suhl haben ihre Aufträge für die preussische Armee (Seitengewehre) erledigt...

Der Stadt Tangernünde ist die Genehmigung erteilt, den Anstich ihrer Anleihe von 400,000 M., zu deren Aufnahme die Stadt unterm 20. April 1855 ermächtigt worden...

Am 2. d. ist in Niederfillich bei Loburg ein Ackerfeldmangel eigener Art entbült worden. Inmitten von drei Erden erbt sich eine über 2 m hohe dreieckige Waizenke aus...

Altenburg, 12. Sept. Heute ist die Frau Prinzessin Ulbrecht von Preußen, bekanntlich eine Tochter unseres Fürstenthums, zu längerem Besuche in Hummelshain angekommen...

In den vielen und großartigen Wohlthätigkeitsakten, durch welche der Kommerziant Herr v. Wernert in Frauen bei Dresden seinen mehr als 40jährigen Wirksamkeit im Dienste der Gerechtigkeit seiner rasselosen Thätigkeit Ausdruck verliehen, tritt neuerlich wieder eine Uebersetzung von 10,000 Mark an die dreissig Kindererkrankten zu...

Im Königlich Sachsen bestehen schon seit einer langen Reihe von Jahren obligatorische Fortbildungsschulen für Knaben. Die hiesigen sind unter der Leitung, welche am 1. Dec. 1855 6172 Einwohner zählte, dürfte die erste der Provinz sein...

Der Glaserwerb zu Leipzig scheint ein allgemeiner Beschlop zu wollen. Eine am 11. d. abgehaltene Versammlung beschlop, nachdem die Meister die sofortige Einführung des neuen gemeinlichen Tarifs abgelehrt haben, auch den Meistern, welche den neuen gemeinlichen mit dem Zuzugewinn aus- bedachten Tarif einstimmig genehmigt hatten, die Einführung von den Meistern einstimmig ausbedachten Tarif zu verweigern...

Vermishtes.

Ein Eisenk. Kaiser Wilhelm I. bestatigt gegen- wärtig das Holzgesetz in Rom. Es handelt sich um einen Veräußerung, welchen der verweigte Womach dem Kardinal...

Wien, den 12. d. In Wien wird am 3. in der Vorhalle, einer neuen Erleichterung der Hofmusikschule auf der Landstraße, an jenen Platz, wo sich ein Theater befinden soll, eine Ausdehnung zu drei zu erbauenden Häusern vorgenommen...

Ein dantbarer Franzose. In dem blutigen Kampf um Bagdad am 1. Sept. 1850 rettete ein deutscher Soldat einem französischen Einwohner, dessen Haus in Flammen aufging, das Leben und der Franzose vergaß das nicht...

Hamburg, 12. Sept. Der Jahrbuch der Württembergischen Anleihe nach einer zahlreich besuchte Versammlung von Anwohnern der Hamburg-Amerikanerischen Gesellschaft...

Wien, 12. Sept. Der heute veröffentlichte Jahresbericht der Ungarischen Regierung über die Verwaltung des Jahres 1855, enthält folgende Angaben...

Petersburg, 12. Sept. (Telegr.) Unterzeichneten Mittheilungen aus dem Reichsministerium des Innern über die Verwaltung des Jahres 1855, enthält folgende Angaben...

Die Verwaltungsrath der Chemischen Fabrik Hartung & Schürer vormals Hart & Schürer, legte die Forderung für die verfallene Geschäfts- jahre 1854 an die Aktionäre...

Die Verwaltung der Berliner Weizenbrennerei, Aktien-Gesellschaft, damals Gerde, theilt unter Vorbehalt mit, daß sie in Berücksichtigung des durch die Unruhen der Württembergischen Provinz...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Die Verwaltung der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. d. in Stuttgart eine Versammlung der Aktionäre abgehalten hat...

Nach Zürich der Redaktion.

Berlin, 13. Sept. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Bez.) Aus Wilhelmshaven berichtet man von gestern abend: Der Kaiser verließ um 8 1/2 Uhr die Nacht...

Der Anstich des Deutschen Eisen-Pascha-Comite's, der gestern nach in Wiesbaden vermisst war, bezieht sich die Ausführung des mittelafrikanischen Unternehmens Herrn Dr. Karl Peters unter Mitwirkung von Herrn v. Bismarck...

Die römische „Riforma“ bringt einen außerordentlich heftigen Artikel gegen den Vatikan, über welchen man dem V. Zgl. folgendes mittheilt: Das Berliner Telegramm, welches die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rom auf den 11. Okt. festsetzt...

Die antipatriotische Haltung des Vatikan's wird gebührend, der bei allen deutschen, russischen und italienischen Anwesenheiten, nur eine furchtbare moralische Niederlage erlitten habe...

Aus Wien berichtet man: Der herrliche und ausgezeichnete Empfang, den Erzherzog Albrecht in Berlin gefunden hat...

Die römische „Riforma“ bringt einen außerordentlich heftigen Artikel gegen den Vatikan, über welchen man dem V. Zgl. folgendes mittheilt: Das Berliner Telegramm, welches die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rom auf den 11. Okt. festsetzt...

Die antipatriotische Haltung des Vatikan's wird gebührend, der bei allen deutschen, russischen und italienischen Anwesenheiten, nur eine furchtbare moralische Niederlage erlitten habe...

Aus Wien berichtet man: Der herrliche und ausgezeichnete Empfang, den Erzherzog Albrecht in Berlin gefunden hat...

Die römische „Riforma“ bringt einen außerordentlich heftigen Artikel gegen den Vatikan, über welchen man dem V. Zgl. folgendes mittheilt: Das Berliner Telegramm, welches die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rom auf den 11. Okt. festsetzt...

Die antipatriotische Haltung des Vatikan's wird gebührend, der bei allen deutschen, russischen und italienischen Anwesenheiten, nur eine furchtbare moralische Niederlage erlitten habe...

Aus Wien berichtet man: Der herrliche und ausgezeichnete Empfang, den Erzherzog Albrecht in Berlin gefunden hat...

Die römische „Riforma“ bringt einen außerordentlich heftigen Artikel gegen den Vatikan, über welchen man dem V. Zgl. folgendes mittheilt: Das Berliner Telegramm, welches die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rom auf den 11. Okt. festsetzt...

Die antipatriotische Haltung des Vatikan's wird gebührend, der bei allen deutschen, russischen und italienischen Anwesenheiten, nur eine furchtbare moralische Niederlage erlitten habe...

Aus Wien berichtet man: Der herrliche und ausgezeichnete Empfang, den Erzherzog Albrecht in Berlin gefunden hat...

Die römische „Riforma“ bringt einen außerordentlich heftigen Artikel gegen den Vatikan, über welchen man dem V. Zgl. folgendes mittheilt: Das Berliner Telegramm, welches die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rom auf den 11. Okt. festsetzt...

Die antipatriotische Haltung des Vatikan's wird gebührend, der bei allen deutschen, russischen und italienischen Anwesenheiten, nur eine furchtbare moralische Niederlage erlitten habe...

Aus Wien berichtet man: Der herrliche und ausgezeichnete Empfang, den Erzherzog Albrecht in Berlin gefunden hat...

Die römische „Riforma“ bringt einen außerordentlich heftigen Artikel gegen den Vatikan, über welchen man dem V. Zgl. folgendes mittheilt: Das Berliner Telegramm, welches die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rom auf den 11. Okt. festsetzt...

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like 'Hühner', 'Gänse', 'Schweine'.

Sonnabend den 15. September cr. bleibt mein Geschäftshaus hohen Feiertages halber geschlossen.

J. Lewin.

Hierdurch erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir neben der Verwaltung von Werthpapieren, sogenannter offener Depots, auch die Aufbewahrung geschlossener Werthpapiere, enthaltend Effecten, Dokumente, Pretiosen etc. übernehmen, zu deren Unterbringung in unserm Treffer ausreichende Räume vorhanden sind.

Die Bedingungen können an unserer Kasse eingesehen werden.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.

Permanente Ausstellung

Original-Oelgemälden.

Tausch & Grosse,
Buch- und Kunsthandlung.

XV. Quedlinburger Pferde- etc. Lotterie

Ziehung am 4. October cr. mit 1000 werthvollen Gewinnen, darunter 1 elegante Equipage mit 2 hochseidenen Pferden und completem Geßirr.

Loose à 3 M., empfehlen **J. Bark & Co.**, Gr. Steinstraße 14, Carl Barkfeld, Steinbrecker & Jasper, E. W. Pitschke, Weisgerstraße 77, und die übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Jeder Baunlustige

informirt sich für 5 Mark durch Anschaffung des Werkes „Dinh's Moderne Häuser“, enthaltend 56 Seiten gr. Form. mit 46 verschied. Entwürfen Wohnhäuser zu 6000 bis 125,000 M. Bauwerth — mit Grundrissen, Ansichten, Preisangaben und Erläuterungen. Zu beziehen durch Einbindung von 5 M. an die **Berliner Bau-Plan-Vereinigung** zu Großlichterfelde bei Berlin, franco gegen Franco. NB. Die Berliner Bau-Plan-Vereinigung liefert jede architektonische Arbeit.

Dupuis & Klauke

Bank-, Commission-, Hypotheken- und Assekuranz-Geschäft, Brüderstrasse 5.

Wir übernehmen die Ausführung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Capitalisten

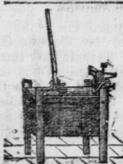
finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder.

Haus- und Grundbesitzern

empfehlen wir bei Hypothekentausch Bank-, Capital- und Privatgelder unter den billigsten und günstigsten Conditionen.

Vermittlungen

im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke werden streng reell gehandhabt.



Drehrollen, deutsche und englische in verschiedenen Größen zu ganz billigen Preisen, stark und sehr gut gebaut, welche sofort aufgestellt werden können.

Waschmaschinen, das Beste und Beste, was Maschine nicht man beuten in einem Tage die Wäsche eines großen Haushalts von 6 Wochen.

Wringmaschinen, ebenfalls bis zur Vollständigkeit sehr verbessert, mit vorzüglich guten Gummiwalzen, auch werden abgearbeitete Gummiwalzen sofort billigt durch neue ersetzt.

Warnsdorff'sche Waschmaschinen, welche Herr Felzner, Gr. Schlamme, verkauft, habe ich 2 Stück beim Verkauf meiner Universal-Waschmaschine mit annehmen müssen, auch einige Zahnlische, ich gebe diese zu ganz billigen Preisen ab.

Hermann Graeb, Frankplatz Nr. 1 (Waisenhaus).

Der Hallesche Verein für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation, Actiengesellschaft, Brüderstraße 5,

empfehle seine Fabrikate von

Briquettes u. Nasspresssteinen

in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen.

Für richtiges Gewicht wird Garantie geleistet.

Am Sonnabend den 15. September cr. bleibt unser Geschäft geschlossen.

Isenthal & Comp.
Große Ulrichstraße 24.

Unser Geschäft bleibt Sonnabend den 15. September Feiertagshalber geschlossen.

Gebr. Abrahamsohn
45. Klein Schmieden 45.

Angelkommen!

sind die neuen Herbstteppiche von 5—80 Mark, die elegantesten Tischdecken in Blüde, Nips und Phantasie-Stoffen von 2—40 Mark in hochleganten Farben und Mustern.

Preise sehr solid, doch fest.

Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Visitenkarten
sowie Familienanzeigen liefert als Specialität **Hermann Köhler**, gr. Steinstr. 15. Anfertigung schnell u. billig.

Thonröhren sowie Schornstein-Aufsätze bester Qualität halten in allen Grössen und Façonstücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen **Kilnhardt & Schreiber**, Bauhof.

Die Seminar-Präparanden-Ausfall zu Mühlhausen i. Thür.

eröffnet ihren Jahres-Cursus am 11. October cr. und nimmt bis zum 5. d. Anmeldungen neuer Schüler unter Ertheilung alles Näheren entgegen **F. Knauth**, Rector, Anstalts-Dirigent.

Wiesenmarkt.

Ausschank der Halleschen Feldschlösschen-Brauerei G. & H. Schulze **Zelt „zur Münze“** (Stand vor Drn. Lippold's Zelt).

Empfehle fr. Hallesches Feldschlösschen-Bier sowie vorzügliche Weisen. Bier hier seit 12 Jahren als ausgezeichnet bekannt aus obiger Brauerei. Hochachtungsvoll

Glückleben, 1888. F. W. Stoye.

Sächsischer Hof, Leipziger Straße 62,

empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch im Abonnement 50 Pf. Früh und Abends Stamm.

General-Versammlung der I. Schuhmacher-Leichenkasse Montag den 17. d. Abends 6 Uhr im Refect. Bergstraße 1. Tagesordnung: Wahl eines Boten wegen Abgang des jetzigen Boten, darauf reflectirende Mittheilung werden aufgefordert, sich beim Mandanten Herrn Becker, Schulstraße 6, zu melden.

Unbemittelte Kranke

finden a. B. freie Wohnung und | Diät Schrot'sche Lucen. Behandlung etc. im | Sichere Erholg.

Kurot Sommerstein b. Saalfeld i. Thür.

Näheres kostenfrei.

*) Veralt. Leiden und Schwächezustände, wie Magen- u. Darm-, Hämorrhoid-, Gicht-, Nieren-, Leber-, Rheumat., Gicht, Blutstörungen etc. etc.

Halle. Druck und Verlag von Otto Geidel.

Vom 20. September cr. ab befindet sich mein Bureau (bisher Leipzigerstrasse Nr. 25) im Hause des Herrn Fabrikbesizers Louis Feinzeck

Leipzigerstrasse 10, 2 Treppen. **Dr. Kuznitzky**, Rechtsanwalt, Halle a. S.

Klavier-Unterricht an Damen, Herren und Kinder für classische und Salon-Musik nach Leicht zu begreifender Methode und durch unübertreffliches Vorbild des Gr. Ulrichstr. 18. E. Apel.

Fitherspiel lehr gründlich F. Böhme, Fitherslehrer, M. Steinstraße 4, part. Verkauf von nur vorzüglich Fithern, Saiten, Notenbüchern u. dgl.

Atelier f. Photographie von Gebr. Siebe, Inhaber A. Schnackenburg, Leipziger Straße 62, neu erbaut und ausgestattet.

G. E. Krause, Papierhandlung, Halle a. S., Geißeustraße 20/27. Billigste Bezugsgänge von Kaiserstaaten, Oesterreich, Russischen, Amerikanischen, Contadischen, Polnischen, Preussischen, Papieren etc. u. f. w.

Gelegenheitskauf. Eau de Cologne

von Johann Maria Farina & Co., Köln a. Rh. 25% unter üblichem Detail-Preis, empfehle so lange der Vorrath reicht. **A. Krantz Nachf.**

Dampfmaschine und Dampfkegel, bis 10. October noch im Betriebe zu sehen, verkauft billig

Eduard Brandt, Sobliß-Bezirks.

Gülden Rantholz! à 1,40 M. per Cubitus bei 200 Ctr., à 1,45 " " " " 100 " à 1,50 " " " " 50 " offerire ich frei Wohn Schönebeck.

Julius Mann, Goldhandel, Sobliß und Dampfmaschinenverf.

Rassnitz. Nächsten Sonntag den 16. d. Monats Entendankfest, wozu freimüthlich eingeladen **L. Bieler.**

Wolf's Hôtel. Gute Donnerstags **Ericasse von Huhn, Schweinsknochen, ff. Riebeck's Lagerbier, Münchener Spatenbräu.**

Stenogr. Verein nach Stolze. Freitag 8 Uhr in Café David.

Vegetari- u. Lehrer-Verein Landshüttd. Sonnabend den 15. d. Monats 3 Uhr Conferenz.

Bereinf. Briefmarkenkunde Jeden Freitag Zusammenkunft im „Reichstempel“.

Hallescher Männer-Turn-Verein. Tausendenden Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Hdt. Gymnasiums (Sophienstraße). Anmeldung im Turnraum. Der Vorstand.

Für den Interesselisten verantwortlich **W. König** in Halle.

Expd.Won: Neue Promenade 1. Mit Willigen.